

Ergebnisbericht

DoProfil – Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung

Berichtszeitraum: 01.01.2018 - 31.12.2018

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt DoProfil wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Projektdesign

Die Lehrer/-innenbildung nimmt an der TU Dortmund eine wichtige und strategisch zu gestaltende Rolle ein. Im Sinne eines strategischen Changemanagements wird in DoProfiL seit Projektbeginn das Ziel verfolgt, die Qualität der Lehrer/-innenbildung insgesamt zu steigern sowie für die veränderten Anforderungen – gerade auch vor dem Hintergrund zunehmender Heterogenität – profilierte Modelle zu entwickeln und zu implementieren. Das gesamte Projekt zielt somit auf eine umfassende Veränderung, nicht nur auf die Ergänzung bestehender Strukturen. Dazu wurden im Jahr 2018 fachliche Grundlagenforschungsprojekte durchgeführt sowie Konzepte und Veranstaltungsformate für inklusionsorientierte Lehr-/Lernsettings, fachübergreifende Ausbildungscurricula sowie die begleitende Qualifizierung der Lehrenden weiterentwickelt, erprobt und konsolidiert. Mit DoProfiL wird die Lehrer/-innenbildung an der TU Dortmund zukunftsfähig verändert und auf Basis eines umfassenden Inklusionsverständnisses durch Überprüfung, Modifizierung sowie Neuentwicklung von Curricula, Methoden, Lehr-/Lernformaten, Fachlichen Inhalten, Fachkulturen, universitären Strukturen und die Verknüpfung von Theorie und Praxis neu ausgerichtet.

Die Etablierung interdisziplinärer, profilgebender und lehramtsbezogener Forschungscluster stellt ein grundlegendes Strukturelement für DoProfiL an der TU Dortmund dar. So wird aufbauend auf einer fakultäts- sowie fächerübergreifenden Vernetzung der Raum für Entwicklungs- und Grundlagenforschung zum inklusionsorientierten Umgang mit Vielfalt geboten. Damit steht neben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auch die organisatorische Vernetzung von Rektorat, DoKoLL, Hochschulstrategie, Hochschulbildung, Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Rehabilitationswissenschaften im Mittelpunkt. An DoProfiL sind die Fachwissenschaften/Fachdidaktiken der Anglistik, Berufs- und Betriebspädagogik, Chemie, Germanistik, Kunstgeschichte, Mathematik, Musik, Philosophie, Psychologie, des Sachunterrichts, der Sozialpädagogik, des Sports und der Theologie beteiligt. Die Bildungswissenschaften und die Rehabilitationswissenschaften bilden die inhaltliche Querstruktur für alle Lehramtsstudiengänge.

Das Dortmunder Profil

Alle Lehramtsstudierenden sollen einen inklusiven Umgang mit Diversität als umfassendes Bildungskonzept theoretisch kennen lernen, in universitären Lehrveranstaltungen erleben, praxisorientiert erproben und reflektieren wie auch wissenschaftlich fundiert evaluieren können. Zentral ist die Verzahnung von Wissen, Handeln und Einstellungen sowie den erworbenen Fähigkeiten, die den inklusiven Umgang mit Vielfalt erfahrbar machen. Die Realisierung der genannten Ziele wird durch die enge inhaltliche und strukturelle Verzahnung der Maßnahmen 1-3 sichergestellt.

Maßnahme 1: Forschungsbasierte Entwicklung innovativer Konzepte für inklusive (Fach-)Didaktiken und deren Umsetzung durch hochschuldidaktische Veranstaltungsformate. Die inklusiven Lehr-/Lernformate werden ausgehend von der Theorie des Universal Design for Learning bzw. auf Basis inklusionsorientierter Designprinzipien entwickelt. Das Konzept der adaptiven Lernsituationen wird im jeweiligen Fach ausdifferenziert. Basierend auf dem Forschungsansatz der fachdidaktischen Entwicklungsforschung werden diese Formate und Lernsituationen weiterentwickelt und erforscht.

Maßnahme 2: Implementierungen fachübergreifender und fachspezifischer Curricula werden unter der Perspektive eines diskursiven Verständnisses von Diversität kohärent in ein universitäres Gesamtkonzept eingebunden und den Studierenden zugänglich gemacht. So entsteht eine am inklusiven Umgang mit Diversität orientierte professionelle Rolle und Haltung.

Maßnahme 3: Hochschuldidaktische Qualifizierung der Lehrenden sowie Begleitung aller Projektbeteiligten in einem intensiven Erfahrungsaustausch, durch regelmäßige Foren, Beratungsangebote sowie Fortbildungen. Dies schafft insbesondere den Boden für eine starke Nachwuchsgeneration junger Wissenschaftler/-innen.

Die Entwicklung einer inklusionsorientierten Lehrer/-innenbildung an der TU Dortmund umfasst die Themen Inklusion inklusiv kennen lernen, erleben, lehren, erproben, reflektieren, evaluieren, diskutieren und weiterentwickeln. Diese Kerngedanken von DoProfiL werden nicht nur punktuell, sondern als Querschnittsthemen systematisch in der gesamten Lehrer/-innenbildung etabliert.

Profilgebend für das Projekt sind die folgenden vier Elemente:

1. Lehr-/Lernzentrum „Labprofil – Labor für forschungsbasierte inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung: Studierende begegnen Schüler/-innen in authentischen, aber geschützten Lernsituationen
2. Adaptive Lernsituationen: Lernsituationen werden bzgl. ihrer Zugänglichkeit weiter-/entwickelt
3. Theorie-Praxis-Kooperation: Studierende entwickeln, erproben und reflektieren Unterrichtskonzepte in der Praxis (Team-Teaching)
4. Video-Vignetten: Unter Einsatz von Video-Dokumentationen im Lehr-/Lernzentrum werden die unterschiedlichen Formate beforscht. Gleichzeitig wird das produzierte Videomaterial in Form von Video-Vignetten zur Analyse und Reflexion in der Lehrer/-innenbildung genutzt.

Ergebnisse

Mit DoProfiL bietet sich an der TU Dortmund die Gelegenheit, die vielfältigen Kompetenzen der unterschiedlichen beteiligten Akteur/-innen auf verschiedenen Ebenen zusammenzuführen und zu bündeln, um so eine innovative, inklusionsorientierte universitäre Lehrer/-innenbildung weiterzuentwickeln und zu implementieren. In 36 Qualifizierungs-/Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden diese Konzepte und Veranstaltungsformate gegenwärtig evaluiert und weiterentwickelt.

Im Rahmen der Maßnahmen wurden forschungsbasierte Befunde zu Anforderungen und Kernkompetenzen inklusionsorientierten Lehrens und Lernens gewonnen. Es wurden bislang mehr als 200 Lehrveranstaltungen mit inklusionsspezifischen Themenzuschnitten im Rahmen von DoProfiL angeboten und ein Austausch aller Projektbeteiligten wurde weiter etabliert sowie weitere, die Lehrenden im Projekt qualifizierende, Workshops durchgeführt.

Innerhalb des Projektes werden die strukturgebenden und inhaltlichen Elemente auf einer Steuerungs-, Gesamtprojekt- sowie Nachwuchswissenschaftler/-innenebene verankert. Auf diesen drei Ebenen lassen sich die wesentlichen Ereignisse und Ergebnisse für das dritte Berichtsjahr beschreiben.

Steuerungsebene

Als fest implementiertes Steuerungsgremium über die gesamte Projektlaufzeit, hat sich die Lenkungsgruppe auch im dritten Projektjahr monatlich getroffen.

Gesamtprojektebene

Am 29. Juni 2018 hat das dritte von insgesamt vier über die gesamte Projektlaufzeit geplanten World Cafés mit allen Projektbeteiligten und (externen) Expert/-innen (Prof. Dr. Oliver Reis, Universität Paderborn; Dr. Elisabeth Plate, Humboldt-Universität zu Berlin; Dr. Anke Thierack, Vorsitzende der Ständigen Kommission für Studium, Lehre und Studienreform an der TU Dortmund) zum Thema „Gute Lehre - Inklusive Lehre / Inklusive Lehre - Gute Lehre?“ stattgefunden. Im World Café wurde zum einen, ausgehend von den bisherigen Erfahrungen diskutiert, was im Kontext von DoProfiL gute Lehre ausmacht. Dabei wurden die Grundsätze guter Lehre der TU Dortmund aufgegriffen und bezogen auf die Projektaktivitäten erörtert. Zum anderen wurde die Diskussion hinsichtlich einer inklusionsorientierten bzw. inklusiven Hochschullehre weitergeführt und insbesondere das Verhältnis von inklusiver Lehre und guter Lehre ausgelotet.

Auf der 2. Fachtagung vom 15.-16.11.2018 kamen alle Projektbeteiligten zusammen. Kerngedanke der Tagung war es, sich über die Konsolidierung der Ausbildungscurricula, Qualifizierungsformate und Lehr-/Lernsettings auszutauschen. Ein wichtiger Baustein war die Vorstellung aller beteiligten Teilprojekte in Form von Kurzvorträgen und Postern. Hier bestand die Möglichkeit, sich detailliert mit den Expert/-innen der einzelnen Disziplinen auszutauschen, Forschungsdesigns und -konzepte sowie erste Ergebnisse zu präsentieren und über mögliche Synergieeffekte ins Gespräch zu kommen und diese nutzbar zu machen. Weiterhin wurde die im Rahmen des 3. World Cafés auf Gesamtprojektebene geführte Diskussion hinsichtlich einer inklusionsorientierten Hochschullehre vertieft. Um Inklusionsorientierung auf universitärer Ebene umzusetzen, bedarf es spezifischer Designprinzipien, mit denen soziale Teilhabe und fachliche Zugänglichkeit in den Hochschulveranstaltungen ausgestaltet werden können. Die Auseinandersetzung mit diesen Designprinzipien war im Berichtszeitraum eines der zentralen fächerübergreifend und interdisziplinär zu bearbeitenden Themen. Im Rahmen der Fachtagung wurden die Designprinzipien (Teilnehmendenorientierung, Verstehensorientierung, Diskursivität, Reflexionsförderung und Fallbezug) vorgestellt und diskutiert sowie paradigmatische Beispiele erarbeitet.

Die sich in 2016 innerhalb von DoProfiL konstituierten sieben Arbeitsgruppen haben ihre Arbeit in 2018 verstetigt. Eine übergreifende Zusammenarbeit auf den unterschiedlichen Hochschulebenen wird weiterhin in den Schwerpunktthemen UDL als Leitlinie für adaptive Lehr-/Lernsituationen, Kultur und Heterogenität, Videographie, Fachdidaktische Entwicklungsforschung, Qualitative/rekonstruktive Sozialforschung sowie Evaluation und Lehrformate auf Hochschulebene realisiert. Im Rahmen der Arbeitsgruppen stellen die (Post-)Doktorand/-innen u.a. regelmäßig den aktuellen Stand ihres jeweiligen Forschungsprojektes dar. Die strukturierte interdisziplinäre Zusammenarbeit legt den Grundstein für die Entwicklung eines in sich schlüssigen Konzeptes von inklusionsorientierter Lehrer/-innenbildung, in dem die Lehrenden wissen, was Kolleg/-innen aus anderen Disziplinen lehren und forschen. Diese Erkenntnisse fließen entsprechend in die Weiterentwicklung kohärenter Ausbildungscurricula und in neue Forschungs Kooperationen. Weitere Arbeitsgruppen haben sich zum Themenfeld „Designprinzipien für eine inklusionsorientierte Hochschullehre“ gebildet. Hier erfolgte eine fächerübergreifende interdisziplinäre Zusammenarbeit in fünf Arbeitsgruppen zu den Themen Teilnehmendenorientierung, Verstehensorientierung, Diskursivität, Reflexionsförderung und Fallbezug.

Im Rahmen von DoProfiL wurden im SoSe 2018 über 40 Lehrveranstaltungen angeboten, die sich explizit mit den Themenfeldern Diversität, Heterogenität, Vielfalt und Inklusion beschäftigen. Im WiSe 18/19 fanden knapp 50 Lehrveranstaltungen in diesen Themenfeldern statt. Seit Projektbeginn wurde das Lehrangebot somit durch mehr als 200 Lehrveranstaltungen mit explizitem Inklusionsbezug erweitert und modifiziert (vgl. Projekthomepage). In einigen Lehrveranstaltungen wurden in einzelnen Sitzungen seminarübergreifende Team-Teaching-Konzepte erprobt und somit didaktische Erneuerungsprozesse angestoßen und weiterentwickelt. Vor diesem Hintergrund lässt sich ein deutlicher Angebotszuwachs für Lehrveranstaltungen mit dem Themenspektrum Inklusion und Diversität an der TU Dortmund verzeichnen. In diesem Zusammenhang fand beim 3. World Café zum zweiten Mal die Vergabe des Lehrpreises – IDEAward (Inclusion Diversity Education Award) für hervorragende Lehrleistungen im Projektspektrum von DoProfiL – statt. Der Preis dokumentiert den besonderen Stellenwert der Lehre bzw. der Umsetzung der Maßnahmen von DoProfiL in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden (vgl. Projekthomepage).

Im Rahmen der begleitenden Evaluation von DoProfiL sind insgesamt drei Messzeitpunkte (WiSe 2016/17, 2017/18, 2018/19) zur Erhebung der Einstellungen und Haltungen zu Inklusion von Studierenden vorgesehen, wovon zwei bereits abgeschlossen sind. Die Erhebung des 3. Messzeitpunkts findet derzeit noch statt.

Bislang sind die Daten der zwei Erhebungen hinsichtlich Veränderungen in Bezug auf Einstellungen zu Inklusion und Selbstwirksamkeit im eigenen Studium unter Studierenden vertiefend analysiert worden. Lehramtsstudierende der TU Dortmund weisen zu beiden Messzeitpunkten im Mittel mittlere bis positive Werte sowohl bei der Einstellung zur Inklusion als auch bei der Selbstwirksamkeit auf. Die Studierenden starten ins Studium mit einem relativ hohen Wert, der sich im Verlauf des Bachelorstu-

diums leicht verringert und sich im Verlauf des Masterstudiums normalisiert. Auch hinsichtlich der Selbstwirksamkeit der Studierenden in Bezug auf das eigene Studium, die Tätigkeit als Lehrkraft sowie die Tätigkeit in heterogenen Klassen ergab sich ein ähnlicher Befund. Außerdem wurden Angaben (N = 1605) von Studierenden aus beiden Messzeitpunkten zu positiven Aspekten und Verbesserungspotentialen im Lehramtsstudium an der TU Dortmund qualitativ ausgewertet. Als besonders positiv hervorgehoben wird die fachpraktische Ausbildung an der TU. Verbesserungspotential sehen die Studierenden vor allem in der weiteren Optimierung des Studienverlaufs.

Innerhalb von DoProfiL lassen sich ergänzend zu den bereits genannten entstandenen Vernetzungen und Verbindungen beispielhaft die folgenden konkreten Kooperationen beschreiben:

- Die vier Fachdidaktiken Chemie, Sport, Musik und Englisch bilden eine Arbeitsgruppe zur adaptiven Gestaltung und Evaluation der Vorbereitungsseminare zum Praxissemester im Theorie-Praxis-Modul (Prof. Dr. Insa Melle, Prof. Dr. Ulrike Kranefeld, Prof. Dr. Jörg Thiele, Prof. Dr. Elke Grimminger-Seidensticker, Dr. Franziska Lautenbach, Dr. Christina Krabbe, Dr. Kerstin Heberle, Jana Bergmann, Katharina Krause).
- Interdisziplinäres Forschungsforum & Arbeitsgruppe „Reflexion als hochschuldidaktisches Leitprinzip differenzsensibler Lehrer*innenbildung“ (Dr. Janieta Bartz, Dr. Magdalena Buddeberg, Dr. Kerstin Heberle, Dr. Anke Karber, Dr. Christina Krabbe, Gülsen Sevdiren, Dr. Melanie Radhoff, Prof. Dr. Tatjana Zimenkova)
- Kooperation zwischen den Projekten „Psycholinguistische Grundlagen der Inklusion“ (Germanistik – Prof. Dr. Barbara Mertins und Dr. Renate Delucchi-Danhier) und „Begegnungen initiieren und unterrichtliche Maßnahmen reflektieren“ (Mathematikdidaktik – Prof. Stephan Hußmann und Dr. Sabrina Heiderich) zur Untersuchung von mathematischer und sprachlicher Begabung mittels Eye-Tracking.
- Ein weiteres gemeinsames Forschungsprojekt der Germanistik und der Mathematikdidaktik besteht zum Thema „Rolle der Sprachbeherrschung und Wortschatz bei der Lösung von mathematischen Textaufgaben (Dr. Renate Delucchi-Danhier, Prof. Dr. Susanne Prediger, Jennifer Dröse).
- Im SoSe 2018 ist die gemeinsame Workshopreihe "Was die Welt zusammenhält. – Über Diversität und sozialen Zusammenhalt von Prof. Dr. Barbara Welzel und Prof. Dr. Thomas Goll fortgeführt worden. In dem Kontext fand ein Workshop zum Thema: "Europa eine Seele geben" statt. Hierfür konnten externe Experten (Prälat Dr. Peter Klasvogt, Direktor des Sozialinstituts Kommende Dortmund und der Katholischen Akademie Schwerte sowie Robert Kläsener und Jakob Ohm (beide Sozialinstitut Kommende Dortmund) gewonnen werden, um gemeinsam über aktuelle europäische Themen ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren.
- Interdisziplinäre AG „Kultur und Heterogenität“ mit einem Reallabor im Flüchtlingsprojekt „TU@Adam’s Corner“: Psycholinguistik (Prof. Dr. Barbara Mertins, Dr. Renate Delucchi-Danhier), Theologie/Rehabilitationswissenschaften (Dr. Janieta Bartz), Politikwissenschaft (JProf. Tatiana Zimenkova), Kunstgeschichte (Prof. Dr. Barbara Welzel, PD Dr. Katharina Schüppel).

Nachwuchswissenschaftler/-innenebene

Anknüpfend an die positiven Erfahrungen aus den ersten beiden Projektjahren hat auch im Berichtszeitraum das wöchentliche Austauschforum für die Nachwuchswissenschaftler/-innen stattgefunden. Mithilfe der Fortführung dieses Formats ist es gelungen, eine fachübergreifende enge Verzahnung von erziehungswissenschaftlichem, fachwissenschaftlichem, fachdidaktischem und (sonder-)pädagogischem Wissen zu intensivieren und die identifizierten gemeinsamen Forschungsschwerpunkte zu schärfen und im Rahmen der vielfältigen Kooperationen auf unterschiedlichen Ebenen zu bearbeiten. Ergänzend zum interdisziplinären fachlichen Austausch wurden im Rahmen des DoProfiL-Lehrprogramms für die (Post-)Doktorand/-innen im dritten Projektjahr vier Workshops, ein Coaching-Angebot sowie eine offene Methoden-Sprechstunde zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nach-

wuchses konzipiert und angeboten. Um über die Projektgrenzen hinaus Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten zu schaffen, wurden freie Workshop-Plätze auch in 2018 für andere (Post-)Doktorand/-innen der TU Dortmund sowie der UA-Ruhr-Universitäten geöffnet und von diesen wahrgenommen.

Externe Prozesse

Externe Kommunikations-, Kooperations- und Vernetzungsprozesse haben im dritten Projektjahr vor allem durch die Teilnahme der Projektbeteiligten an unterschiedlichen Tagungen, Konferenzen und Workshops stattgefunden. Darüber hinaus gab es eine Zusammenarbeit in der Universitätsallianz Ruhr (Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität Dortmund und Universität Duisburg-Essen) im Rahmen der Workshopreihe „Zukunftswerkstatt Inklusion“ (nähere Infos unter: <http://www.doprofil.tu-dortmund.de/cms/de/Zukunftswerkstatt-Inklusion/index.html>) sowie verschiedene interuniversitäre Kooperationen innerhalb der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“. Durch die Etablierung der „Zukunftswerkstatt Inklusion“ als jährlich stattfindendes Zusatzangebot wurde die Kooperation zwischen den Projekten ProViel (Universität Duisburg-Essen) und DoProfil gefestigt. Darüber hinaus bestand auch in 2018 die Möglichkeit der wechselseitigen Teilnahme an projektinternen Veranstaltungen sowie die Öffnung der im Rahmen des Lehrprogramms für die (Post-)Doktorand/-innen in DoProfil angebotenen Workshops für die Nachwuchswissenschaftler/-innen des Projektes ProViel. Im Kontext des in DoProfil profilgebenden Themenfeldes des „Universal Design for Learning – UDL“ gibt es seit Beginn des Jahres 2017 eine Kooperation zwischen DoProfil und dem Projekt ProfaLe der Universität Hamburg. Im Rahmen dieser Kooperation hat an der Universität Hamburg am 23.03.2018 ein dritter gemeinsamer Workshop zum Thema „Das Universal Design for Learning in der Hochschullehre“ stattgefunden. Seit dem Jahr 2017 gibt es eine Kooperation zwischen dem heiEDUCATION Cluster Kulturelles Erbe und dem Projekt „Kulturelles Erbe interkulturell“ im Rahmen von DoProfil. In diesem Zusammenhang richteten die beiden Projekte gemeinsam vom 19.-20. April 2018 die internationale Tagung „Sharing Heritage: Objekte, Prozesse, Akteure“ aus. Darüber hinaus fand vom 24.-26.09.2018 der 6. Workshop „Kulturelles Erbe interkulturell: Sharing Heritage“ in Essen statt. Publikationen im Rahmen von DoProfil sind in verschiedenen Formaten entstanden. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Kontext der in 2018 erschienene Sammelband zum „Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrerinnen- und Lehrerbildung“. In diesem stellen über 60 Projektbeteiligte in 20 Beiträgen erste Erkenntnisse und Ergebnisse aus den vielfältigen Forschungsprojekten vor und machen diese einem breiten Fachpublikum zugänglich. Darüber hinaus wurde in 2018 ein dokumentarischer Film über DoProfil gedreht. Mit dem Film hat sich das Projekt vor die Aufgabe gestellt, Bilder für das eigene Tun, eigene Anliegen und Arbeitsformen zu finden, auszuwählen oder auch neu zu gestalten. Die Arbeit am Film hat erheblich zur inhaltlichen Reflexion sowie zur Schärfung des Projektes beigetragen.

Die in 2018 erfolgten zentralen Ereignisse und bearbeiteten Meilensteine setzen auf den verschiedenen institutionellen, fachlichen, didaktischen und curricularen Ebenen der Lehrer/-innenbildung an. Entsprechend der Ergebnisdarstellung konnten die anvisierten Ziele des Berichtszeitraums erreicht werden und legen den Grundstein für die weitere Umsetzung der anvisierten Projektziele in der Förderphase.

Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Projekthomepage: www.doprofil.tu-dortmund.de